



PC.DEL/15/08  
14 January 2008

Original: GERMAN

## Ständiger Rat vom 10. Januar 2008

### Rede des finnischen Aussenministers und Amtierenden Vorsitzenden, Ilkka KANERVA, zur Eröffnung des Präsidialjahres 2008

#### Stellungnahme der Schweizerischen Delegation

Herr Vorsitzender

Die Schweiz begrüsst und beglückwünscht Finnland zur Übernahme des OSZE-Vorsitzes im neuen Jahr. Unsere Gratulation gilt vorerst Herrn Aussenminister Kanerva, dem neuen CiO und Ehrengast der heutigen Sitzung, doch ebenso seinem Vertreter und Vorsitzenden im Ständigen Rat, Botschafter Turunen.

Der Amtierende Vorsitzende hat den Teilnehmerstaaten eine umfassende wie auch pointierte Darstellung der finnischen OSZE-Prioritäten für 2008 bis hin zum Ministerrat in Helsinki geboten. Dieses Programm findet die volle Unterstützung der Schweiz. Lassen Sie mich nur drei Aspekte unterstreichen und hervorheben:

1) Für die Schweiz stellen die *Feldpräsenzen* in den jüngeren Staaten der OSZE einen zentralen, unverzichtbaren Mehrwert dieser Organisation dar. Ihre spezifischen Mandate und die auf die Bedürfnisse vor Ort zugeschnittenen Programme bilden eine grundlegende Voraussetzung dafür, dass alle beteiligten Nationen unsere gemeinsamen Werte entwickeln und die im Konsens beschlossenen Verpflichtungen erfüllen können. Für uns, und ich denke für die ganze OSZE, hat derzeit die weitere Präsenz und Tätigkeit in Kosovo höchste Priorität. So würden wir, statt der für 2008 nur monatsweise erfolgten Verlängerung des Mandates, eine baldige Einigung begrüssen, welche den Fortbestand der „OMiK“ – unabhängig von der Statusfrage – auch mittelfristig sichert.

2) In der *Menschlichen Dimension* begrüsst die Schweiz Finnlands Absicht, im Rahmen von Toleranz und Nichtdiskriminierung besondere Aufmerksamkeit und Initiative der Lage der Roma und Sinti sowie der Umsetzung des OSZE-Aktionsplans zu schenken. - Ferner bekennt sich die Schweiz klar zum Mandat wie zur Autonomie des Büros für Demokratische Institutionen und Menschenrechte. Sie

unterstützt das ODIHR namentlich in der Erfüllung des Auftrages, Wahlbeobachtungen in allen Teilnehmerstaaten durchführen zu können – ohne nationale Auflagen, nach seiner langjährig erprobten, international anerkannten und in jüngster Zeit weiter entwickelten Methodologie sowie in Zusammenarbeit mit der Parlamentarischen Versammlung. - Die Auswahl und Ernennung eines neuen ODIHR-Direktors dürften für den finnischen Vorsitz zu einer speziellen Herausforderung werden. Wir wünschen ihm dabei eine glückliche Hand.

3) In der *Politisch-Militärischen Dimension* erachtet die Schweiz – neben den Verträgen über Konventionelle Abrüstung (CFE) und den Offenen Himmel (Open Skies), woran sie nicht gebunden ist – den Sicherheitsdialog im wöchentlichen Forum für Sicherheitskooperation (FSC), das Wiener Dokument über Vertrauens- & Sicherheitsbildung sowie den politisch-militärischen Verhaltenskodex (Code of Conduct) als fundamental für die Sicherheit und Stabilität ganz Europas. Deshalb räumen wir der Umsetzung und Weiterentwicklung dieses „Acquis“ höchste Priorität ein.

Im Bereich der *nichtmilitärischen Sicherheit* steht an vorderster Front nach wie vor die Terrorbekämpfung in Zusammenarbeit mit der UNO und andern intergouvernementalen Organisationen. Dabei kann ein Anliegen des finnischen Vorsitzes mit besonderer Unterstützung der Schweiz rechnen: Im Kampf gegen den internationalen Terror gilt es, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit ebenso hochzuhalten wie die nationalen Streitkräfte an Grundrechte und demokratische Kontrolle gebunden sind.

Herr Vorsitzender

Die Schweizerische Delegation hofft und freut sich auf ein erfolgreiches und fruchtbares finnisches Präsidialjahr. Wir sind überzeugt, dass Finnland mit „sisu“ - dem legendären Eifer seines Volkes - die Herausforderungen der OSZE 2008 besonnen, kompetent und souverän meistern wird.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.